

Protokoll

der Mitgliederversammlung des Deutsch-Japanischen Friedensforums Berlin e.V.
am 03. Februar 2007 im Martin-Niemöller-Haus

Tagesordnung:

- 1) Wahl der Versammlungsleitung und des Protokollanten
- 2) Beschluß der Tagesordnung
- 3) Zusammenarbeit mit dem Trägerverein ijgd
- 4) ADiA-Auswahlverfahren 2007
- 5) Zwanzigjähriges Bestehen des DJF
- 6) Bericht des Vorstandes: Tätigkeits- und Kassenbericht, Aussprache
- 7) Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes
- 8) Wahl des neuen Vorstandes
- 9) Verschiedenes

Beginn: 15.27 Uhr

1) Wahl der Versammlungsleitung und des Protokollanten

Zur Versammlungsleiterin wird Heidemarie Dann, zum Protokollanten Andreas Szagun gewählt.

2) Beschluß der Tagesordnung

Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird ohne Änderungen und Ergänzungen beschlossen.

3) Zusammenarbeit mit dem Trägerverein ijgd (Internationale Jugendgemeinschaftsdienste)

Eugen Eichhorn trägt die Gründe für die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit einem erfahrenen und leistungsfähigen Träger vor. Diese sind vor allem die Klärung der Versicherungsfrage, Rechtsberatung der Zivis, notwendige Seminare und die durch eine steigende Bewerberzahl erhöhte Belastung der ehrenamtlich arbeitenden Vereinsmitglieder. Zudem wäre wegen der ungeklärten Fragen und einiger bisher nicht vorschriftenkonformer Arbeitsweisen des Deutsch-Japanischen Friedensforums das ADiA-Projekt (Anderer Dienst im Ausland) gefährdet bzw. es müßte aufgegeben werden. Eingehende Gespräche mit unseren Partnern vom Martin-Niemöller-Haus haben die Empfehlung für die ijgd ergeben, mit der der Vorstand Sondierungsgespräche geführt hat. Nach kurzer Diskussion (die Argumentation des Vorstandes war Bestandteil der Einladung zur Mitgliederversammlung, siehe Anlage) wird einstimmig beschlossen:

- Das Deutsch-Japanische Friedensforum wird einen vorerst auf zwei Jahre befristeten Vertrag mit der ijgd eingehen, in dieser Zeit sollen eventuell auftretende Mißverständnisse geklärt werden können.

- Das Deutsch-Japanische Friedensforum wird sein Angebot vom ADiA auf das Freiwillige Soziale Jahr bzw. das Freiwillige Ökologische Jahr umstellen, da dabei die Bedingungen sowohl für das DJF als auch für die Zivis besser sind und beide nach einer Gesetzesänderung im Jahr 2003 als Wehersatzdienst anerkannt werden.

- Es wird in Zukunft das Spendergemeinschaftsmodell angewandt.

- Folgende Aufgabenaufteilung soll der Vorstand bei den Vertragsverhandlungen durchsetzen:

Beim DJF verbleibend:

- Auswahlverfahren

- Stellenaufnahme

- Betreuung der Zivis

- Japanbezogene landeskundliche Seminarbeiträge

der ijgd zu übergeben:

- rechtsverbindliche Versicherung

- gesetzlich vorgeschriebene Seminare und Beratung

- Verwaltungsaufgaben

- Da zukünftig auch nicht wehrpflichtige und Frauen am FSJ und am FÖJ teilnehmen könnten, soll Wehrdienstverweigerern der Vorzug gegeben werden.

Weil wegen des bevorstehenden Auswahlverfahrens die Zeit knapp wird, sollen die Verhandlungsergebnisse den in der Anwesenheitsliste genannten Mitgliedern per E-Mail bzw. per Fax zugestellt werden mit der Bitte, Korrekturen vorzunehmen. Das endgültige Verhandlungsergebnis soll durch eine außerordentliche MV bestätigt werden.

- Eugen Eichhorn wird ein Rechtsgutachten erstellen lassen, um eventuelle Haftungsfragen beim bisher angewandten Verfahren zu klären.

4) ADiA-Auswahlverfahren 2007

Bisher liegen dem Deutsch-Japanischen Friedensforum für 2007 38 Bewerbungen in der engeren Auswahl vor. da eine so hohe Zahl nicht mit Hilfe des bisherigen Auswahlverfahrens begutachtet werden kann, sollen diese Bewerbungen noch einmal mit Hilfe klarer Kriterien gesiebt werden:

- Bewerber ohne Japanischkenntnisse werden zukünftig sofort abgelehnt, dazu wird vorgeschlagen, in Zukunft einen bestimmten japanischen Sprachtest zur Bedingung zu machen.
- Bewerber, die ohne Begründung unvollständigen Bewerbungsunterlagen einsenden, werden nicht beachtet.

5) Zwanzigjähriges Bestehen des DJF

Die Festveranstaltung in Ahnatal bei Kassel wird am Sonntag, den 29. April 2007 ab 15.00 Uhr stattfinden (Neufestlegung). Die Vorbereitungen in Hannover und Kassel laufen, die Bürgermeisterin von Ahnatal hat ihre Teilnahme zugesagt.

Das DJF Berlin bereitet derzeit folgende Beiträge für das Jubiläum vor:

- Übersetzung und Herausgabe des Buches „Gyokusai“ von Makoto Oda.
- Lektorat der Übersetzung und Herausgabe des Buches über Okinawa von George H. Kerr.
- Unterstützung des Besuches von Akihiro Takahashi (aus gesundheitlichen Gründen 2006 abgesagt)
- Symposium mit Makoto Oda in Berlin
- Berliner Festveranstaltung.
- Ein Treffen mit allen bisherigen ADiA-Leistenden

Aus Anlaß des Jubiläums soll das diesjährige Forum in Osaka, Tokyo und Seoul stattfinden, eine Bestätigung durch Makoto Oda ist erfolgt. Die Teilnehmerzahl soll auf etwa acht Menschen beschränkt werden, die derzeit an konkreten Projekten im DJF beteiligt sind. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen, die von japanischer Seite zu diesem Zweck vorbereitet werden, auch solche, die von Gasteltern ohne Beeinträchtigung des Forums vorbereitet werden, ist für die Teilnehmer verbindlich. Vorläufiger Termin: Juli 2007, jedoch abhängig von den Plänen unserer japanischen Freunde. Dazu sollen die Kontaktnetze von Günter Mundil, Konrad Redler, Hans-Peter Richter und Eugen Eichhorn genutzt werden.

In Sapporo ist durch Herrn Kobayashi ein neues Japanisch-Deutsches Friedensforum gegründet worden.

6) Bericht des Vorstandes: Tätigkeits- und Kassenbericht, Aussprache

6 a) Eugen Eichhorn berichtet über die Tätigkeit des Vorstandes:

- Das ADiA-Auswahlverfahren 2006 war mit mehr als 20 zu einem Vorstellungsgespräch eingeladenen Bewerbern bisher das aufwendigste, es wurde ein gesamtes Wochenende dafür genutzt.
- In der zweiten Jahreshälfte sind Sondierungsgespräche mit dem Verein ijgd (Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e. V.) geführt worden, um das ADiA-Projekt zukünftig abzusichern.
- Die Teilnehmerzahl am Hiroshima-Nagasaki-Peace Study Course an der TFH Berlin hat sich mittlerweile verdoppelt und liegt derzeit bei 43 Studierenden. Im Rahmen dieser Vorlesung wurde (als zusätzlicher Termin) eine Veranstaltung mit drei Frauen aus Korea vom „Korean Council for the Women Drafted for Military Sexual Slavery by Japan“ durchgeführt. Diese halböffentliche Veranstaltung wurde von 65 Personen besucht und setzt die im letzten Jahr geplante und in der Jahresmitte begonnene Zusammenarbeit mit der koreanischen Frauengruppe fort.
- Für die Okinawa-Ausstellung ist eine sichere Transportkiste unter Verwendung der alten Konstruktion gebaut worden.
- Alle ADiA-Standorte sind im Juli 2006 besichtigt worden.
- Übersetzung des Buches „Gyokusai“ von Makoto Oda durch Michaela Manke, Ass. Prof. an der Seinan Gakuin University, die Rohübersetzung ist fertig.
- Übersetzung eines Buches über Okinawa von George H. Kerr durch Irma Richter, die Rohübersetzung ist fertig.
- Im Berichtszeitraum wurden nur zwei Ausgaben des DJF Quarterly herausgegeben, da aus finanziellen Gründen auch der Satz vom DJF hergestellt wurde.

6 b) Andreas Szagun erläutert den Kassenbericht des DJF, dem erstmals eine schriftliche Erläuterung vorangesellt wird, die der Mitgliederversammlung vorliegt (siehe Anlage). Da es schon wieder einen Verlust gibt, der vor allem durch nichtentrichtete Beträge, denen Kosten pro Mitglied von durchschnittlich rund 20 EUR gegenüberstehen, entstanden ist, sollen alle nichtzahlenden und inaktiven Mitglieder angeschrieben werden und um Stellungnahme bezüglich ihres Interesses gebeten werden mit dem Ziel, diejenigen aus der Mitgliederliste zu streichen, die ihr Interesse am DJF verloren haben. Der Briefentwurf von Eugen Eichhorn wird verlesen und einstimmig beschlossen.

7) Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes

Vorstand und Kassenwart werden einstimmig entlastet.

8) Wahl des neuen Vorstandes

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Eugen Eichhorn, Heidi Seyde und Andreas Szagun kandidieren erneut, als weitere Kandidaten wird Silvia Eichhorn vorgeschlagen, die jedoch die Kandidatur ablehnt. Weitere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen. Die Wiederwahl erfolgt jeweils einstimmig. Zur neuen Kassenprüferin wird Silvia Eichhorn einstimmig gewählt.

9) Verschiedenes

Entfällt.

Ende: 17.55 Uhr.

Protokoll: Andreas Szagun

Anlagen:

- Begründung des Vorstandes für eine Zusammenarbeit mit der ijgd

Anlage 1

DJF-ADiA: Vorschlag für eine Zusammenarbeit mit der ijgd

Bisher lastet auf den Vorstandsmitgliedern des Deutsch-Japanischen Friedensforums Berlin eine große Verantwortung für das ADiA-Projekt, dies betrifft vor allem verwaltungstechnische Aufgaben, aber auch versicherungsrechtliche, für deren Erfüllung uns schlicht die fachliche Kompetenz fehlt. Damit jedoch das Projekt ohne allzu großen Verzug zum Laufen kommt, hat der Vorstand diesen Mangel vorübergehend und mit ungutem Gefühl in Kauf genommen. Inzwischen hat sich das Projekt trotz einer Reihe von Schwierigkeiten etablieren können. Es ist daher an der Zeit, es auf stabilere Füße zu stellen. Der Vorstand hat sich deshalb mit den Freunden aus dem Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus und dessen Umfeld (Aktion Sühnezeichen, Evangelische Akademie Berlin u. ä.) beraten. Aus diesen Vorgesprächen ist ein Kontakt zu einem erfahrenen potentiellen Partner entstanden, zu dem Verein Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (Verein ijgd).

Unser möglicher Partner

Für die meisten DJF-Mitglieder stellt sich gegenwärtig der tatsächliche Arbeitsaufwand und die Verantwortung nur unzureichend dar, da sich die Tätigkeiten ja nicht nur auf das für sich schon aufwendige Auswahltreffen beschränken. Vielmehr hat das DJF Berlin laufende Pflichten, die denen eines Arbeitgebers ähneln. Die aktuellen Ausführungsbestimmungen der bezogenen Gesetze machen Vorgaben, welche das DJF Berlin zur Zeit nur unzureichend erfüllen kann. Vor allem das leidige Problem mit den Versicherungen ist umgehend zu lösen. Ein weiteres Hinausschieben einer professionellen Lösung gefährdet nicht nur das Projekt, sondern auch den Verein.

Die anvisierte Lösung steht im Zusammenhang mit einer Gesetzesänderung zum Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und zum Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ). Sie betrifft eine bessere soziale Absicherung der Zivis und macht u. a. genaue Vorgaben zu den vorgeschriebenen Vor- und Nachreitungsseminaren.

Die Arbeitsstunden, die derzeit von DJF-Mitgliedern pro Jahreszyklus mit derzeit 8 Zivildienstleistenden allein für das ADiA-Projekt ehrenamtlich geleistet werden, belaufen sich auf 333 Stunden (siehe in der Anlage beigefügte bisherige Arbeitszeiten- und Kostenrechnung). Dies ist auf Dauer und mit einer Perspektive der Ausdehnung des ADiA-Projektes eine zu große Belastung. Das DJF Berlin müßte also entweder eine Pauschalkraft einstellen, das heißt auch finanzieren und damit unweigerlich z. B. das Spendergemeinschaftsmodell anderer Träger übernehmen, da eine Finanzierung aus Eigenmitteln derzeit nicht möglich ist oder sich einen Partner suchen, der diese Verwaltungsaufgaben für das DJF Berlin übernimmt. Die Zusammenarbeit mit dem Verein ijgd könnte daher folgendermaßen aussehen: Das DJF Berlin macht wie bisher die Beratung für eingehende Anfragen, das Auswahlverfahren, die Akquisition neuer Einrichtungen in Japan sowie die Gewährleistung der Betreuung vor Ort. Der Verein ijgd übernimmt den Abschluß der Versicherungen (als größerer etablierter Träger kann er natürlich andere Bedingungen aushandeln als das DJF Berlin), die Verträge sowie die rechtliche Beratung und Betreuung. Der Verein ijgd würde ferner die Vorbereitung und Durchführung der beim Freiwilligen Sozialen Jahr sowie beim Freiwilligen Ökologischen Jahr – beides anerkannt als Wehrersatzdienst - vorgeschriebenen Seminare übernehmen (z. B. Vorbereitung auf Pflegetätigkeiten, Einführung in ökologische Fragen, Nachbereitung...) mit Ausnahme der Einführung in die Landeskunde Japans, die beim DJF Berlin bliebe. Da diese Arbeiten natürlich nicht umsonst zu haben sind, würden die Zivis ähnlich anderen Trägern einen Spenderkreis aufbauen, der alle anfallenden Kosten

übernimmt. Das DJF Berlin könnte sich damit auf die Inhalte konzentrieren und könnte endlich damit aufhören, einen Teil seiner Ehrenamtlichen „auf Verschleiß zu fahren“.

FSJ und FÖJ statt ADiA

Seit einiger Zeit erhalten wir in immer stärkerem Maße Anfragen nach einer Tätigkeit im Rahmen des FSJ und des FÖJ. Dies hängt zum Teil mit den seit einigen Jahren besseren Bedingungen für die Zivis zusammen. Unter anderen sind sie sozialversicherungstechnisch besser abgesichert als beim ADiA, da für sie vom Träger SV-Beiträge gezahlt werden und sie damit das Jahr voll auf ihre spätere Rente angerechnet bekommen. Aber auch für den Träger ergibt sich die Möglichkeit, entstandenen Kosten zum Teil vom Bundesministerium erstattet zu bekommen. Aus diesem Grunde hat z. B. die ijgd ADiA wegen der schlechteren rechtlichen Stellung gar nicht im Angebot. Für das DJF Berlin bedeutet dies, daß der ADiA auf das FSJ und das FÖJ umgestellt werden müßte, dies wäre aber nur von Vorteil. Auch für den eigentlichen Dienst in Japan brächte es Vorteile, da die Zivis zu einem vergleichsweise einheitlichen Termin ihren Dienst beginnen würden und – da das FSJ, wie der Name schon sagt, zwölf statt elf Monate läuft – eine Kontinuität der Besetzung der Stelle und eine kurze Übergabe zwischen gehenden und kommenden Zivis ermöglichen würde. Zudem würden Seminare zur Vorbereitung der Zivis auf Pfllegetätigkeiten anfängliche Problem in Japan mildern helfen. Ein wichtiger Grund für die Umstellung sei abschließend genannt: Das FSJ wird natürlich als Wehrersatzdienst anerkannt. Aber das FSJ bietet aufgrund seiner Gestaltung die Möglichkeit, daß auch junge Frauen über das DJF Berlin in Japan tätig werden könnten. Der Wehrdienst als Pflichtdienst ist ja eine Angelegenheit allein junger Männer.

In drei ersten Gesprächen war das Interesse auf beiden Seiten groß, die Gründe für das DJF Berlin sind oben dargelegt, während dem Verein ijgd sehr an Japan als Erweiterung seines Spektrums gelegen ist. In der Art und Weise der Arbeit gab es bezüglich der Qualitätsanforderungen eine hohe Übereinstimmung, in Bezug auf professionelle Arbeitsweise ist uns der Partner natürlich mit seinen geschulten Mitarbeitern deutlich überlegen. Eine Zusammenarbeit würde natürlich auf fester vertraglicher Grundlage einschließlich eines Zuständigkeitenplanes erfolgen.

Der Vorstand bittet die Mitgliederversammlung um ihre Zustimmung.

Anlage 1 b

Stand: 06.01.2007

Diese Kosten- und Arbeitszeitenrechnung des DJF Berlin ist eine der Grundlagen der Besprechungen mit der ijgd gewesen.

Kalkulation ADiA-Bearbeitungszeiten auf der Basis des Auswahlverfahrens 2006

Tätigkeit	Personen	Zeit	Mannstunden	Lohn	Sachkosten
Beratung vor Bewerbung	1-2	pro Gespräch zw. 1 und 30 Minuten	rund 20 Stunden gesamt	ehrenamtlich	Fernmeldegebühren trägt meist der anrufende Kandidat
Vorbereitung Auswahlverfahren	rund vier	pro Bewerber rund eine viertel Stunde	pro Bewerber 1 Stunde, 2006 = 24	ehrenamtlich	Kopierkosten, pro Bewerber ein Erfassungsbogen mal Gutachter des DJF Berlin = 2,40 Euro
Auswahlverfahren	rund zehn	rund siebzehn Stunden gesamt	170	ehrenamtlich	Unterbringung, Verpflegung, Fahrscheine: In 2006 rund 560 Euro
darin Dolmetscher	zwei	rund zwölf Stunden	24	ehrenamtlich	
Auswertung	sieben	zwei	14	ehrenamtlich	
Ausfertigung Verträge, Versand, Anlage Personalakte, Mitteilungen an BAZ, BMFSFJ und Botschaft	2	pro Bewerber ¼ Stunde	4	ehrenamtlich	2006: 1,45 Euro Porto pro Vertrag, Materialkosten ein Euro pro Vertrag, zwei Euro pro Erstanlage Personalakte = rd. 45 Euro

Betreuung während der Dienstzeit	pro Zivi ein Betreuer	Aufwand unterschiedlich	nicht darstellbar	ehrenamtlich	
Bescheinigungen für das BAZ	1	5 min. / Zivi	40 min.	ehrenamtlich	0,55 Euro pro Zivi = 4,40 Euro
Gesamtbedarf			233 Stunden	ehrenamtlich	rd. 612 Euro

Bei Bedarf fallen weitere Kosten an, wenn Bewerber Bestätigungen für das BAZ (vor Ableistung des ADiA zur Fristwahrung) oder Dritte oder auch Drittfertigungen des Vertrages oder ähnliches benötigen oder falls in Einzelfällen Rücksprache mit japanischen Einrichtungen genommen werden muß.

Nicht enthalten sind eine jährliche Japanreise zu Inspektions- und Akquisitionszwecken mit einer Dauer von 7 Arbeitstagen mit Kosten für die Verkehrswege, Unterkunft und Verpflegung. Geschätzte Kosten 2500 Euro.

Die Arbeitsstunden erhöhen sich mit Vor- und Nachbereitung so um ca. 100 Stunden, so daß insgesamt mindestens 333 Arbeitsstunden anfallen.

Bei einer Vergütung von 15,00 Euro pro Stunde brutto würden Lohnkosten 4.995 Euro entstehen. Bei dieser pauschalen Vergütung wird davon ausgegangen, daß keine Expertenhonore anfallen. Die Summe liegt in der Größenordnung von 7.500 Euro. Hierbei handelt es sich um die d a r s t e l l b a r e Summe. Die tatsächliche Summe beläuft sich in einem professionellen Abrechnungssystem auf ein Vielfaches.